

tik ist die Einteilung in Netze und Unter-Netze im Interesse einer dynamischen Vereinheitlichung sehr hilfreich.

Was man in den nächsten Jahren versuchen muß, ist ausreichend deutlich: Erstens müssen die vorgeschlagenen Programme effektiv auf Rechnern laufen, ohne ein zu hohes Maß von Perplexität zu bewirken. Zweitens geht es um die konkrete Möglichkeit, die Tätigkeit der Juristen und der juristischen Informatiker zu erleichtern, und zwar mit dem Gesetzgeber angefangen.

Darüberhinaus haben die erwähnten Studien eine nicht unmittelbar ersichtliche, aber doch schon klar vorauszu sehende eigene Qualität: Die Möglichkeit, das Recht (verstanden als Ordnung) in einer rationaleren Weise neu zu durchdenken.

Die Möglichkeit, einen juristischen Denkvorgang zu simulieren, impliziert die Notwendigkeit, eine Anzahl kognitiver Variablen sichtbar zu machen, die normalerweise weder im juristischen Text noch in den Diskursen mit dem Zweck der Interpretation manifest sind.

Kein juristischer Text manifestiert etwas außerhalb einer Interpretation, aber die Möglichkeit, einen Großteil der Interpretationen zu simulieren, stellt in sich selbst eine Orientierung in Richtung auf bestimmte Werte wie Kohärenz, Systematisierung oder Validität dar.

In den kommenden Jahren erscheint es als möglich, bei besserer Behandlung der gesteigerten kombinatorischen Vielfalt und mit einer verbesserten Verwendung der Programmiersprachen Prolog und Lisp (besonders mit zusätzlichen repetitiven Meta-Klauseln) die juristischen Aussagen (Texte) in intelligenter Weise zu repräsentieren. „In intelligenter Weise“ bedeutet hier: Fähig, die Prinzipien eines juristischen Teilgebiets zu erfassen, sowie im internen Bereich Deduktionen vorzunehmen, und schließlich in der Lage zu sein, die Entscheidungen zu rechtfertigen, die man am Ende des Durchlaufs trifft. Die Programme TAXMAN und AAL tun das bereits.

(Übersetzung aus dem Französischen: M. Herberger)

## **Die Frühjahrstagung von CELIM: Paperless Trading and the Law in the EEC**

Im Jahre 1985 haben Spezialisten des Computerrechts aus den EG-Mitgliedsstaaten die Vereinigung CELIM gegründet. Die Mitglieder von CELIM sind an der Universität und in der Praxis tätig.

CELIM beginnt dieses Jahr (in Zusammenarbeit mit Conference Office Brussels) eine Serie von Konferenzen über juristische Fragen, die durch EDV-Anwendungen im internationalen Geschäftsleben aufgeworfen werden. Die erste Tagung findet am 17. und 18. März in Brüssel statt. Sie behandelt das Thema „Internationale computergestützte Handelsgeschäfte und das Recht in der EWG“. Für das Programm zeichnet Herr Michel Vivant verantwortlich, der Professor an der juristischen Fakultät von Montpellier, Direktor des Instituts für Rechtsinformatik und Koordinator von CELIM ist.

Ausgangspunkt für die Themenwahl dieses Jahres war die Beobachtung, daß die Rechtsunsicherheit im Bereich der computergestützten „papierlosen“ Handelsgeschäfte sich immer mehr als ein ernsthaftes Hindernis für den Handel innerhalb der Gemeinschaft erweist. Hinzu kommen die hohen Kosten, die durch das Ausfüllen von manchmal bis zu 100 verschiedenen Formularen verursacht werden. Verschiedentlich ist der dadurch verursachte Kostenfaktor auf 10% des Warenwerts geschätzt worden. Angesichts dieser unbefriedigenden Situation ist es das Ziel der Tagung, praktische Lösungsvorschläge für die Probleme vorzuschlagen, die sich bei Geschäftsabschlüssen und anderen Willenserklärungen stellen, wenn man sich dabei elektronischer Telekommunikationseinrichtungen bedient.

Im einzelnen ist die Behandlung folgender Themen vorgesehen:

Paperless Trading: A Policy for the European Community

Paperless Trading: The CELIM Project. For a fundamental legal reflection (M. Vivant)

The Legal Problems of Industry (C. Anthony)

The Legal Problems of Service Companies (J. Rega)

The Legal Problems of Administrations (R. Freeman)

Towards a Synthesis: Common Problems, Sectoral Problems, Real Problems, False Problems (C. Anthony, R. Freeman, J. Rega, M. Vivant)

The Authentication of the Origin and Content of Paperless Transactions and Questions of Liability in Continental Law (B. Amory, X. Thunis)

The Authentication of the Origin and Content of Paperless Transactions and Questions of Liability in Common Law (S. Chalton)

An Example of a Legal-Technical Solution: The „OSIS“-Project (H. Burkert)

The Obligation to Provide a Document in its Original Form: Formalism and Proof (J. Huet)

Respecting Data Confidentiality (W. Sciarone)

The Solutions for Today (G. Vandenberghe)

The Solutions for Tomorrow (A. A. Martino)

Wegen weiterer Auskünfte kann man sich wenden an: Alain Galanski, Conference Office Brussels, 19 rue de l'Orme, B - 1040 Brüssel (Telefon: 736.03.05-736.03.35. Telex: 61473).

Die Teilnahmegebühren betragen bei Anmeldung vor dem 22.2.86 13.000 BF, sonst 15.000 BF. Bei mehreren Teilnehmern aus einem Unternehmen ermäßigt sich der Preis für den zweiten (und die folgenden) Teilnehmer auf 11.000 BF. Universitätsangehörige zahlen 7.000 BF.

mh